

# Deutschland ist Hunde-Weltmeister

Theo Sporrer und die deutsche Mannschaft verteidigen den FCI-WM-Titel



FCI-Präsident Franz Jansen, Bernd Windhoff, Elke Wittwer und Angelika Kordfelder (v. l.) vor der vollbesetzten Tribüne im Jahn-Stadion.

Foto: Uckelmann

Von Stefan Uckelmann

**RHEINE.** Beide Pokale bleiben in Deutschland, und Rheine ist jetzt international bekannt wie ein bunter Hund: Theo Sporrer holte am Sonntag den FCI WM-Titel in der Einzelwertung und mit der deutschen Mannschaft. Denkbar knapp setzte sich der Hundeführer aus Bayern mit seiner Malinois-Hündin „Dunja vom Hornbachtal“ am Ende mit 291 von 300 möglichen Punkten durch. „Insgeheim hatte ich es gehofft und bin jetzt natürlich überglücklich, dass wir es geschafft haben. Heute wird gefeiert“, sagte Theo Sporrer auf dem Treppchen. Vier Tage Hunde-Weltmeisterschaft in Rheine gingen damit am Sonntagabend im Jahn-Stadion zuende. Rheine zeigte sich als ausgesprochen attraktiver und gastfreundli-

cher Standort, der nun zumindest bei den Anhängern des Hundesports weltweit in aller Munde sein dürfte. „Man hat ja auch nicht alle Tage 37 Nationen zu Gast. Ich hätte vor drei Jahren, nach der deutschen Meisterschaft, nie gedacht, dass das mit der Weltmeisterschaft wirklich klappt und bin jetzt unendlich dankbar“, sagte Rheines Bürgermeisterin, Angelika Kordfelder. Symbolisch übergab sie am Ende der Veranstaltung die FCI-Flagge stellvertretend für den Ausrichter der Hunde-WM 2012, an das ungarische Team, die auch einige organisatorische Tipps aus Deutschland mit auf die Heimreise nahmen.

Der Vorsitzende des Tierchutzvereins, Bernd Windhoff, überreichte dem Hundeführer Claus Max Hansen aus Dänemark zudem einen Ehrenpreis für den ältesten

Vierbeiner des Turniers, „Charlie vom Repelener Meer“. „Am 28. August ist er vor Kurzem bereits neun Jahre alt geworden. Damit ist er umgerechnet in Hundejahren etwas 60 Jahre alt und zählt damit zu den Senioren“, lobte Bernd Windhoff die Leistungsfähigkeit des Hundes bis ins hohe Alter.

Auch abseits des Rasens verstanden sich die Hundefreunde aus aller Welt – zwar nicht blind, wie mit ihrem Vierbeiner, aber mit Händen und Füßen auf der gemeinsamen Feier am Samstagabend im Festzelt auf dem Gelände des Jahn-Stadions, berichtete Pressesprecherin Elke Wittwer. Bezeichnend für die enge Verbundenheit mit dem Tier, dass ihr Handy im Gespräch mit der MV schellte und als Klingelton – natürlich – ein Hund bellte.

|Westfalen